

Skulptur und mehr zum 200. Kunz-Geburtstag

KULTUR Die Stadt genehmigt 30 000 Euro für die Konrad-Max-Kunz-Tage 2012. Ein Kunstwerk soll dauerhaft an Schwandorfs berühmtesten Sohn erinnern.

VON HUBERT HEINZL

SCHWANDORF. Nächstes Jahr soll für die Konrad-Max-Kunz-Stadt eine ganz große Nummer werden. So will es zumindest Thomas Göttinger, der Vorsitzende der Konrad-Max-Kunz-Fördervereinigung und so etwas wie der Wiederentdecker von Schwandorfs größtem Sohn. Nächstes Jahr nämlich feiert der Komponist der Bayernhymne seinen 200. Geburtstag – und ganz Schwandorf feiert mit. „Groß denken“ solle man angesichts des Jahrestags am 29. April, forderte Göttinger am Dienstag in der Sitzung des Schwandorfer Kulturausschusses, und groß angelegt sind auch die Planungen für das Kunz-Jubiläum.

Auftakt ist bereits in diesem Jahr mit einer Ausstellung, die am 1. Dezember im Schwandorfer Stadtmuseum eröffnet wird. Sie versammelt laut Göttinger „sehr seltene Leihgaben“, darunter auch ein Autograph, also ein Original-Notenmanuskript von Kunz. Aber natürlich geht es nicht nur um Sammlerstücke, sondern darum, die Person des Komponisten vor ihrem zeitgeschichtlichen Umfeld zu vergegenwärtigen.

Startschuss fällt am 22. April

Der offizielle Startschuss für das Jubiläumsjahr und die Konrad-Max-Kunz-Tage 2012 fällt am 22. April mit einem großen Chorkonzert zur Eröffnung. Der Oratorienchor wird Haydns „Heiligmesse“ und die „Missa in tempore belli“ aufführen – nicht ganz zufällig ausgewählt angesichts der zeitlichen Nachbarschaft zu einem Jahrestag, dessen die Stadt auch gedenkt, der Schwandorfer Bombennacht am 17. April.

Die zentrale Veranstaltung des Jubiläumsjahrs, ein Festakt am 29. April, ist buchstäblich noch am Werden. Zum einen schreibt Thomas Göttinger noch an seiner Kunz-Biographie, die im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen soll. Das auf etwa 300 Seiten angelegte Werk wird dem

Autor zufolge wissenschaftlichen Ansprüchen genügen und zeigen, „welch unglaubliche Bedeutung dieser Mann zu seiner Zeit gehabt hat“. Zum anderen wird noch ein Festredner gesucht – ein echtes Zugpferd für das Publikum. Man befindet sich noch in der Findungsphase, und die Bandbreite der Ideen reicht vom Kabarettisten Günter Grünwald bis zum berühmten Dirigenten Enoch zu Guttenberg.

Vervollständigt wird das Programm der Kunz-Tage 2012 durch eine Neuauflage des „Schwandorfer Sängersfests“, das sozusagen zu einer eigenen Marke ausgebaut werden soll. Für Göttinger ist das Zusammentreffen der Klangkörper „die Form schlechthin für die Konrad-Max-Kunz-Tage und eine Plattform für die Chöre der Region“. Allerdings soll bei der Veranstaltung am 19. Mai das Programm zeitlich gestrafft werden.

Theater und Zwiefache

Zu den Veranstaltungen des Jubiläumsjahres gehört auch ein Theaterstück, eine moderne Fassung des „Brandner Kaspar“, das die Theatersparte und der Kinder- und Jugendchor der KMK-Fördervereinigung zusammen auf die Bühne bringen. Und eine Veranstaltung in der Stadtbibliothek, auch im Mai, soll den Schwandorfern „Konrad Max Kunz und seine Zwiefachen“ näherbringen. Sogar der Jugendbeirat will sich mit Schwandorfs berühmtestem Sohn befassen.

Rund 30 000 Euro wird das alles kosten, was der Kulturausschuss zustimmend zur Kenntnis nahm. Kurt Mieschala (CSU) appellierte allerdings, bei künftigen KMK-Tagen wieder zu „maßvollen Ausgaben“ zurückzukehren. Die Stadt wird aber ohnehin noch tiefer in die Tasche greifen. Denn eine Kunz-Skulptur vor dem Pflughof soll auch nach dem Jubiläumsjahr einen dauerhaften Eindruck hinterlassen. Rund 50 000 Euro sind für das Kunstwerk angesetzt; weitere 5000 Euro kostet ein vorgeschalteter Wettbewerb. Auch hier erklärte Mieschala, die Kosten seien möglicherweise „zu hoch angesetzt“.

Bei dem Thema hat die Stadt allerdings Spielraum. Eine einleuchtende Feststellung von Heiner Riepl, dem Leiter des Oberpfälzer Künstlerhauses, beendete ganz schnell die Debatte: „Man kann beliebig nach oben oder unten gehen. Dann wird das Kunstwerk halt kleiner oder größer.“



Zum 200. Geburtstag von Konrad Max Kunz plant das Kulturamt ein Jubiläumsprogramm mit vielen Facetten. Auch eine Skulptur wird in Auftrag gegeben – zur Erinnerung an den berühmtesten Sohn der Stadt.

KONRAD-MAX-KUNZ-TAGE 2012

► 4. Dezember 2011 bis April 2012:

Ausstellung „Kunz & Co. – 200 Jahre Schwandorfer Musikgeschichte(n) im Stadtmuseum.“

► **22. April 2012: Chorkonzert** zur Eröffnung der Konrad-Max-Kunz-Tage mit dem Oratorienchor Schwandorf. Aufgeführt werden die „Missa in tempore belli“ und die „Heiligmesse“ von Joseph Haydn.

► **29. April 2012: Festakt** zum 200. Geburtstag von Konrad Max Kunz. Präsentiert wird Thomas Göttingers Biographie „Konrad Max Kunz – Der Komponist der Bayernhymne und seine Zeit“.

► **12. Mai 2012: Premiere** des Theaterstücks „Die Brandner Karo und der letzte Prosecco“, einer modernen Fassung

des „Brandner Kaspar“ von Franz von Kobell. Verantwortlich ist die Theatersparte der KMK-Fördervereinigung, deren Kinder- und Jugendchor ebenfalls mitwirkt.

► **19. Mai 2012: Neuauflage des Schwandorfer Sängersfests**, möglicherweise mit Auslobung eines Publikumspreises

► **Ende Mai 2012:** Veranstaltung „Konrad Max Kunz und seine Zwiefachen“ in der Stadtbibliothek

► **Noch kein Termin** steht für den geplanten Beitrag des Jugendbeirats zum Jubiläumsjahr fest.

Gedacht ist an ein „zweitägiges Event“ mit einem Konzert in der Spitalkirche und künstlerischen Beiträgen zum Thema. (hh)